

Verwaltungsbericht
der Gemeinde Ottendorf-Okrilla a. d. Jahr 1931.
(Fortsetzung).

Nach den in den Reichsnotverordnungen vom 6. 10. und 8. 12. 1931 enthaltenen Bestimmungen erfolgt bis zum Jahre 1940 ein schrittweiser Abbau der Aufwertungssteuer. Nur bis zu einem Fünftel des tatsächlichen Aufkommens eines Rechnungsjahres darf künftig noch für den Wohnungsbau verwendet werden. Hiernach steht schon heute fest, daß eine mit öffentlichen Mitteln unterstützte Neubautätigkeit in nennenswertem Umfang künftig nicht mehr möglich sein wird. Zur Zeit sind noch 55 Wohnungslose in der Wohnungsliste vorgemerkt. Um die Obdachlosigkeit einer kinderreichen Familie und den Ausfall gewählter Baudarlehne zu verhüten, hat die Gemeinde ein Grundstück in der Zwangsversteigerung erstanden. Der Bezirksverband gewährte zur Befriedigung des Mietsgebotes ein Darlehn aus Mietsindienstmitteln von 2000 RM., während 800 RM. aus Rückflüssen der gemeindlichen Mietsindienstentnahme entnommen wurden.

Um die spekulative Verwertung von Bauland zu unterbinden, wurde der Erwerb von 1 ha 98,9 ar Land, welches ein privates Geldinstitut im Wege der Zwangsversteigerung erstanden hatte, in der Weise beschlagnahmt, daß die Gemeinde die Rechte aus dem Mietsgebot übernahm.

Der seit Jahren erstrebte Bau eines Freibades konnte nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten und nach Sicherung der Finanzierung durchgeführt werden. Die nach den Plänen des Sachverständigen, Ing. Weber in Baugen, ausgeführte Anlage wurde Mitte Juli zur öffentlichen Benutzung freigegeben. Trotz der Ungunst der Sommerwitterung war die Benutzung des Bades eine rege, manche Tage hatten einen Besuch von annähernd 1000 Personen zu verzeichnen. Die Baukosten stellen sich für die Bäderanlage auf 37846,79 RM., für die Hochbauten auf 10396,39 RM. und für die Gesamtanlage (einschl. Landwerb usw.) auf 60754 RM. Durch Projektänderungen wurde eine wesentliche Senkung der ursprünglich veranschlagten Kosten erzielt. Nach langwierigen Verhandlungen gewährte das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eine Beihilfe von 5000 RM. und ein unverzinsliches Darlehn in gleicher Höhe. Für 2122 arbeitsfähige Arbeitslosentagewerke legte das Arbeitsamt den Zuschuß auf 5108 RM. fest und das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium leistete die Zuschußförderung mit 25500 RM. Diese ist mit 4% zu verzinsen und mit 30 Jahresraten von je 600 RM. und mit 10 Raten von je 750 RM. zu tilgen. Für die Beschäftigung von Wohlfahrtsdienstleistungen gewährte der Bezirksverband Beihilfen in Höhe von 522 RM. Mäße sich auch diese Einrichtung günstig entwickeln.

Das für 1931 in Aussicht genommene Straßenbauprogramm konnte infolge der schwierigen Finanzlage der Gemeinde und des Bezirksverbandes nicht in vollem Umfang durchgeführt werden, insbesondere mußte die beabsichtigte Pflasterung eines Teiles der Radeburger Straße unterbleiben. Teile der Komnizer- und Radeburger Straße wurden beschottert und dafür 4269 RM. aufgewendet, der Bezirksverband übernahm davon 2008 RM. Von den Straßen des inneren Ortsverkehrs mußten die Abfahranstriche und Werkschuttrisse gebessert werden, der Aufwand stellte sich auf 1083 RM.

Die Herstellung erhöhter Fußwege mit Beschlössung an der Radeburger- und Dresdner Straße konnte erfolgen, nachdem das Finanzministerium auf die mehrfach erhobenen Vorstellungen eine Staatsbeihilfe von 4500 RM. bewilligt hatte. Mit Hilfe dieser Beihilfe konnten seitens der Gemeinde die Kosten für Bordsteine und Schnittgerinne und Verlegung der Schleuse getragen werden, während die Beschaffung der Zementrohre Aufgabe der Anlieger blieb, die damit baurechtliche Verpflichtungen erfüllten. In einigen Fällen mußten auch die Röhre durch die Gemeinde beschafft werden. Infolge günstiger Abschlässe konnte die Baulänge wesentlich erweitert und insbesondere auch auf einen Teil der Dresdner Straße ausgedehnt werden. Mit diesen Fußweganlagen ist die Verkehrssicherheit auf den genannten Straßen gehoben worden.

Vom Wasserwerk wurden an 1358 Abnehmer 129550 (111269) cbm. Wasser (einschl. 19140 cbm. an die Gemeinde Domsdorf) abgegeben. Der Stromverbrauch belief sich auf 20182 (18095) kw. Die durch die Reichsnotverordnung vom 8. 12. 1931 angeordnete Zinssenkung ermöglicht eine allgemeine Senkung des Wasserzinses um 10%.

(Fortsetzung in nächster Nummer).

Gasthof zum Hirsch.
Donnerstag



Schweinefleisch.
Hierzu lobet freundlich,
Rob. Lednert.

Poesie-Alben

empfehlen in großer Auswahl
Hermann Rühle,
Buchhandlung.



der Kaiser's Brust-Caramellen
ersuchen Sie aus den Packungen
- Beutel und Dose - mit der
Schutzmarke „3 Tannen“. Die
hohe Wirksamkeit ist durch
15000 beglaub. Zeugn. bewiesen.
Deshalb immer nur
die echten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Jetzt: Beutel 35 Pfg.,
Dose 75 Pfennig.

Zu haben bei:
Hirsch-Apotheke M. Ebert,
Kreuz-Drogerie Gottfr. Wehner,
Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel,
Max Herrlich.

Minderung der Preisüberwachung
Protokollierung bis zur nächsten Ernte gesichert

Leipzig, 1. Februar.

Den „RM“ gegenüber äußerte sich Preisüberwachungskommissar Dr. Goerdeler über seine Stellungnahme zu verschiedenen Fragen der allgemeinen Versorgung dahin, daß es für absolut notwendig halte, zu einem geeigneten Zeitpunkt mit dem bisherigen System der Preisüberwachung Schluss zu machen. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß die Errichtung des Amtes für Preisüberwachung eine gewisse Beunruhigung in die Wirtschaftstriebe hineingetragen habe. Die Beunruhigung äußere sich beispielsweise so, daß vielfach die Konsumenten auf weitere Preisrückgänge warten, was wiederum dazu führen könne, daß die Wirtschaft mit der Zeit angesichts der Zurückhaltung der Konsumenten auftraglos würde. Das würde bedeuten, daß sich letzten Endes dieses System der bisherigen Preisüberwachung gerade gegen den Arbeitnehmer richte, dem sie doch in erster Linie zugutekommen soll. Deshalb glaubt Dr. Goerdeler in absehbarer Zeit den Zeitpunkt für gekommen, das bisherige System der Preisüberwachung zu reformieren. Allerdings werde man für die lebenswichtigen Gegenstände an dem jetzigen System der Preisüberwachung auch für weitere Zeit festhalten müssen, und man werde zu untersuchen haben, auf welche Gegenstände sich diese Systemänderung beziehe.

Nach den dem Preiskommissar vorliegenden Auskünften aller verantwortlichen Stellen sei kein Zweifel darüber, daß die Brotversorgung für das deutsche Volk bis in die nächste Ernte hinein vollkommen gesichert sei. Es liege also kein Anlaß vor, sich Besorgnissen wegen einer Verknappung der Brotgetreidebestände hinzugeben.

Die Roggen- und Weizenpreisschwankungen an den Produktionsbörsen seien lediglich ein Ausdruck einer Nervosität, die man vielleicht in Verbindung bringen könne mit dem leider immer mehr zunehmenden Schwanken der Kaufkraft. Daraus aber eine Befürchtung herzuleiten, daß eine Verknappung der Brotgetreidebestände eintrete oder daß gar eine Preissteigerung bevorstehe, wäre verfehlt. Die augenblicklich herrschenden Preisspannen - so z. B. auch die Weizenpreise und die Backspanne - seien seiner Meinung nach elastisch genug, um die Preisschwankungen an den Produktionsbörsen aufzufangen. Im übrigen sei es eine natürliche Erscheinung, daß gerade in der gegenwärtigen Jahreszeit sich eine ansteigende Tendenz der Getreidepreise bemerkbar mache. Trotz dieser natürlichen Preisschwankungen werde es aber zu keiner Preissteigerung kommen.

Die Ergebnisse der Preisfestung

Preisindex um 6,3 Prozent gefallen

Berlin, 1. Februar.

In einer Erklärung des Reichskommissars für Preisüberwachung heißt es u. a.: Der Preisindex ist gegenüber der letzten Zahl vor meiner Amtsübernahme um 6,3 Prozent gefallen. Damit ist bei den durch den Index erfaßten Bedarfsartikeln diejenige Senkung erzielt, die ich bei meiner Amtsübernahme bis Ende Januar zu erreichen für möglich erklärt hatte.

Am Interesse der Belebung der Wirtschaft ist es aber notwendig, das Verhältnis zwischen Kaufkraft und Preisen in kürzester Frist noch stärker zu verbessern, um Störungen im Produktionsprozess auszuhalten. In den Orten, für die ich festgelegt habe, daß die zentralen Vereinbarungen über Lebensmittelpreise nicht durchgeführt sind, wird mit besonderen Anordnungen eingegriffen.

Am Sonntag Mittag verschied nach längerem schweren Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater

Herr Louis Kanter

im 74. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Febr. 1932.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzungsfeier erfolgt am Mittwoch, den 3. Febr. nachm. 1/2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz. Etwa zugedachte Blumenspenden werden dankend abgelehnt.



Ein Blick genügt!
Hier fehlt nur
Hühneraugen-
„LEBEWOHL“

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Vallenscheiben (Stiefel) (8 Hühner) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwäche, Schodol (2 Hühner) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Etwa zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jaekel.

Für den Geschäftsbedarf

Briefordner, Schnellhefter, Löscher
Briefwaagen, Locher, Schreibzeuge
Geschäftsbücher in Folio u. Quart
Kassebücher, Registerbücher, Brief-
klammern, Büronadeln, Siegelack.

Zu haben in der

Buchhandlung Herm. Rühle.

Ein Hindenburg-Ausschuß für Sachsen

Dresden, 1. Februar.

Wie wir hören, ist in Sachsen, ebenso wie in anderen Ländern, ein Ausschuß parteipolitisch nichtgebundener führender Persönlichkeiten zur Vorbereitung der Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg in Bildung begriffen.

Für weitere Senkung der Postgebühren

Dresden, 1. Februar.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller sahnte folgende Entschliessung:

Der Verband Sächsischer Industrieller begrüßt die am 15. Januar in Kraft getretene Ermäßigung der Gebühren für Briefe, Postkarten und Pakete, hält aber diese Senkung noch nicht für ausreichend, wenn eine wirklich ins Gewicht fallende Entlastung der Wirtschaft erreicht werden soll. Er fordert daher möglichst bald auch eine Senkung der Drucksachengebühren, die bei der jetzigen Wirtschaftslage für Betriebe eine besondere Rolle spielen, der teilweise noch überhöhten Fernspreckgebühren, insbesondere auch Ermäßigung bezw. Wegfall der sogenannten Grundgebühr und eine Ermäßigung der Gebühren für Warenproben und Mischsendungen. Bezüglich der Drucksachengebühren weist der Verband Sächsischer Industrieller besonders darauf hin, daß eine Ermäßigung mit größter Wahrscheinlichkeit nicht zu einer Verminderung, sondern infolge der voraussichtlichen Steigerung des Verkehrs zu einer Erhöhung der Einnahmen führen würde.

Leipzig-Dresden

Kundensprogramm für Mittwoch, 3. Februar

6,30 Kunstgymnastik, anschließend Frühkonzert; 8,15 Venaer Glas im Haushalt; 12,10 Mittagkonzert; 14,00 Arbeitsstunde für Erwerbslose; 16,00 Studienreise durch England; 16,30 Militärkonzert; 18,10 Arbeitsbild aus einer großstädtischen Abend-Volkshochschule; 18,35 Sprachklausur: Italienisch; 19,05 Bevölkerung und Arbeiterkraft in Mitteldeutschland; 19,30 Violonkonzert; 20,00 Kölner Karneval, Liebertragung aus Köln; 22,00 Zeitbericht; 22,10 Nachrichtendienst, anschließend Tanzmusik.

Handel und Börse

Dresdener Produktenbörse vom 1. Februar. Weizen 76 kg 235-240; Roggen 74 kg 202-207; Futter- und Inbaurgetreide 160-169; Sommergerste lösl. 172-188; Hafer incl. 142-152; Rottklee lebendbürtiger 98-94 160-162; Rottklee lösl. 98-94 163-168; Treibschrot 6,60-6,80; Stiefelschrot ca. 33 Prozent 9-10; Ackerbohnen ca. 60 Prozent 7,80-8,20; Kartoffelknollen 17,25-17,75; Futtermehl 13,50-14,50; Weizenmehl 8,80-10,20; Roggenmehl 10,50-11,50; Kalltauolienmehl 44,50-46,25; Vödemundmehl 38-40; Inlandsweizenmehl Auszug 40,50-42,50; Grießermundmehl 28-27,50; Weizenmehl 22,50-24; Roggenmehl Type 60 Prozent 12,25-13; Roggenmehl Type 70 Prozent 30,75-31,50; Roggenmehl 22-23

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 1. Februar. Auftrieb: Ochsen 155, Bullen 353, Kühe 306, Färsen 67, Ferkel 23, Kälber 837, Schafe 908, Schweine 2810, zusammen 6537 Tiere. - Preise: Ochsen 1 32-36, do 2 28-31, do 3 25-27, do 4 20-22; Bullen 1 30-32, do 2 25-28, do 3 19-23; Kühe 1 28-30, do 2 20-24, do 3 14-18, do 4 10-12; Färsen 1 32-35, do 2 24-30; Ferkel ohne Mutti; Kälber 1 -, do 2 38-42, do 3 33-37, do 4 30-32, do 5 25-29; Schafe 1 -, do 2 30-42, do 3 10-37, do 4 22-30; Schweine 1 42, do 2 40-41, do 3 39-40, do 4 37-38, do 5 34-38, do 7 33-36. - Ueberhand Ochsen 42, Bullen 44, Kühe 88, Schafe 105. - Weizen: Ochsen, Bullen, Kühe und Färsen (schlecht, Kälber und Schafe) am Schweine mittel.

Gewerbeverein Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Zu dem Vortragabend des D.V.M. heute Dienstag
abend 8 Uhr im Gasthof zum Hirsch über

Reparationskolonie an der Saar

werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen herzlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Der Eintritt ist frei!

Mein Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen die beste Gelegenheit zu Neuanschaffungen und
Ergänzungsläufen, denn Sie erhalten jetzt auf alle Waren
10 Prozent Rabatt in bar.

Kessel, 1 Bezug, 2 Riffen fertig genäht, 5,80, 5,10, 4,50
Rüchen, echt türkis rot, 1 Bezug, 2 Riffen 6,35, 6,-
Limon, 1 Bezug, 2 Riffen, 1 Riffen m. Einsatz 6,50, 5,80
Stangenleinen, 1 Bezug, 1 Riffen 7,25, 6,-
Damasch, prima Qualität, 1 Bezug, 2 Riffen 10,80, 7,60
Zulett, 80 cm breit, echt rot u. federdicht Mtr. 1,80
Zulett, 100 cm breit, echt rot u. federdicht Mtr. 2,20
Zulett, 130 cm breit, echt rot u. federdicht Mtr. 2,80
Dovlas-Betttücher, 150 225 Stück 3,20, 3,-
Gesundheits-Betttücher, 140/225 Stück nur 2,50
Barchent-Betttücher, gute Qual. Stk. 4,50, 3,50, 1,95

Eugen Martin, Dresdnerstr. 7.

Die Freiw. Sanitätskolonne v. Roten Kreuz

Ottendorf-Okrilla

beabsichtigt ab Februar einen neuen Lehrcursus über

erste Hilfe bei Unglücksfällen

Leitung: Herr Dr. Goldammer

abzuhalten. Auskunft erteilt der Kolonnenführer Oskar

Ringel, Dresdnerstraße 5.